P. B. B.

AN EINEN HAUSHALT!

AMTSBLATT STADT STEYR

JAHRGANG 7 MÄRZ 1964 SONDERNUMMER

IN MEMORIAM

Altbürgermeister
Ing. LEOPOLD STEINBRECHER

Ing. Leopold Steinbrecher

Altbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Steyr
Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Steyr
Inhaber des Silbernen Ehrenzeichens der Republik Österreich
und des Landesfeuerwehrverdienstkreuzes 1. Klasse

Am Montag, den 16. März 1964 beschloß Altbürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher sein arbeitsreiches Leben; im 78. Lebensjahre stehend, verschied er an den Folgen eines Schlaganfalles.

Nichts könnte die Anerkennung seiner Mitbürger besser zum Ausdruck bringen, als jene Feststellungen, die der Gemeinderat der Stadt Steyr anläßlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Altbürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher am 11. August 1956 getroffen hat. Die Worte im Ehrenbürgerbuch über den Anlaß der Verleihung lauten:

"Ingenieur Leopold Steinbrecher für seine ausgezeichnete Tätigkeit als Gemeinderat und freigewählter Bürgermeister seit 1945 und den in dieser Zeit durchgeführten kommunalen Aufbau der Stadt, der in erster Linie seiner hervorragenden Persönlichkeit zuzuschreiben ist, der es gelang, in den schweren Nachkriegsjahren alle demokratischen Kräfte zusammenzufassen."

Welche Fülle von Arbeit, aber auch welche stolzen Erfolge bergen diese wenigen Zeilen; sie gelten für ein Werk, welches einen ganzen Mann erforderte, eine Persönlichkeit, wie sie Altbürgermeister Steinbrecher zeit seines Lebens darstellte.

Frei gewählt in der wiedererstandenen österreichischen Demokratie hatte 1945 die Gemeindevertretung, an ihrer Spitze Bürgermeister Steinbrecher, die Existenzgrundlagen für die Bevölkerung zu schaffen und zu erhalten. Rasches Handeln, verantwortungsfreudiges Helfen, energisches Auftreten gegenüber den Besatzungsbehörden war erforderlich. Es bedurfte der ganzen durchschlagenden Einsatzfreudigkeit des Stadtoberhauptes, diese Situation gemeinsam mit dem Gemeinderat zu meistern, es bedurfte aber auch eines zukunftsweisenden Optimismuses, um tatkräftig sofort mit dem Wiederaufbau unserer Stadt aus Schutt und Trümmern zu beginnen. Altbürgermeister Steinbrecher hat ein Lebenswerk hinterlassen, dessen Bedeutung und Ausmaß erst jetzt von Jahr zu Jahr besser überblickt werden kann. Es gelang ihm alle aufbauwilligen demokratischen Kräfte zusammenzufassen und so in der Stadtverwaltung jene Einheit zu erzielen, die die Grundlage für alle Erfolge der vergangenen Jahre bildete. Sein Verdienst war es, bei Anerkennung der verschiedenen parteipolitischen Grundsätze immer das gemeinsam Verbindende herauszustellen, den Eigennutz den gemeinschaftlichen Interessen aller Steyrer Bürger unterzuordnen. Toleranz war für ihn nicht ein Schlagwort, sondern Lebensinhalt.

Stets dem Leben zugewandt und inmitten seiner Mitbürger stehend, wurde er dreimal einstimmig von einer Gemeindevertretung, die mit ihm die "Ära Steinbrecher" gestaltete, zum Bürgermeister gewählt. So gelang es, in kurzer Zeit unser Gemeinwesen neu zu ordnen. Keine Aufgabe der Stadt wurde vernachlässigt. Es entstanden Einrichtungen, die wir uns heute aus dem kommunalen Leben Steyrs nicht mehr wegdenken können. Sie alle aufzuzählen, ist in diesem Rahmen unmöglich. Kindergärten, Schulen und Sportstätten für die heranwachsende Jugend, das neue Stadtbad, Wohnungen, Straßen und Brücken, eine gesicherte Wasserversorgung, die verschiedensten städtischen Versorgungseinrichtungen wurden gebaut, dem kulturellen Leben mannigfache Impulse gegeben, so vor allem durch die Errichtung des neuen Stadttheaters, durch die Schaffung von Volksbildungseinrichtungen und städtischen berufsbildenden Schulen, für unsere verdienten alten Mitbürger ein modernes Heim für ihren Lebensabend geschaffen, die Einheit Steyrs mit der rechtlichen Bestätigung der Zugehörigkeit des Stadtteiles Münichholz endgültig gesichert, für unsere Stadt überall Anerkennung erwirkt, ein Mitarbeiterstab gebildet, der auch jetzt noch im Sinne Steinbrechers weiterarbeiten kann und wird.

Altbürgermeister Steinbrecher widmete seine ganze Kraft der Stadt Steyr. Als er von der Stätte seines so erfolgreichen Wirkens am 5. 12. 1961 krankheitshalber endgültig Abschied nahm, beschwor er nochmals eindringlich jenes gemeinsame Wirken aller, denen er sich stets nicht vorgesetzt, sondern nur als Freund unter Gleichgesinnten verbunden fühlte.

Bis zu seinem Tode war Ing. Steinbrecher in der für das Erwerbsleben unserer Stadt so wichtigen Funktion eines Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse unermüdlich tätig.

Neben den Erfolgen der beruflichen Tätigkeit Bürgermeister Steinbrechers hat auch sein korrektes Verhalten und seine Bescheidenheit stets die allgemeine Anerkennung seiner Mitbürger gefunden. Äußerlichen Ehrungen abhold, konnte er sich jedoch nicht den vielfältigen Auszeichnungen entziehen, die ihm erwiesen wurden.

Am 7. 12. 1956 überreichte ihm Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich; seine Mitbürger verliehen ihm, der bereits Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr war, am 11. August 1956 die höchste Würde unserer Stadt, die Ehrenbürgerschaft. Darüberhinaus besaß der Verstorbene eine Reihe von Anerkennungen öffentlicher Körperschaften und Vereine.

Aufgeschlossen allen Fragen des politischen und geselligen Lebens unserer Stadt, erwarb er sich überall Freunde und Mitarbeiter.

Der Lebensweg Ing. Steinbrechers begann am 12. August 1886 in Wien; als zweitjüngster von 5 Kindern erblickte er als Sohn eines Wiener Straßenbahners das Licht der Welt. In Abendkursen besuchte er nach der Pflichtschulausbildung die dreijährige Staatsgewerbeschule. Von 1905 bis 1914 war er als Mechaniker in verschiedenen Stellungen, unter anderem auch im Ausland, so bei den Zeiss-Werken, beschäftigt. Nach einem kurzen Kriegsdienst in der alten österreichischen Armee erfolgte seine Freistellung als kriegswichtige Fachkraft; er trat als Lehrenschlosser in die Dienste der österreichischen Waffenfabriksgesellschaft in Steyr. Seit dieser Zeit war sein Leben mit unserer Stadt aufs innigste verbunden. In den Steyr-Werken rückte er schon im Jahre 1921 durch seine fachlichen und organisatorischen Fähigkeiten zum Werkmeister und schließlich zum Betriebsleiter und Betriebsingenieur auf. 1932 war der Verstorbene Leiter der Erzeugungskontrolle der Steyr-Daimler-Puch AG. Diese Stellung hatte er mit einigen Unterbrechungen bis November 1945 inne; er wurde wegen seiner demokratischen Einstellung in den Jahren 1934 und 1938 verhaftet. In den schweren Nachkriegstagen berief ihn das Vertrauen seiner Mitbürger zum Bürgermeister der Stadt Steyr, welches Amt er bis 1957 bekleidete. Aber bereits früher war Altbürgermeister Steinbrecher in öffentlicher Funktion tätig. Schon 1919 wurde er zum Gemeinderat der Stadt Steyr berufen und verblieb in dieser Stellung bis 1927.

Auch persönliche Schicksalsschläge blieben Ingenieur Steinbrecher nicht erspart. Einer seiner drei Söhne ist seit dem letzten Kriege vermißt. Die letzten Jahre seines Lebens wurden von einer schweren Krankheit überschattet, der er jedoch durch seine Gelassenheit und Energie Herr wurde. Bis zuletzt anteilnehmend an den Geschicken der Stadt, stellte sein Rat immer eine wertvolle Hilfe für die Gemeindeverwaltung dar.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr wird Altbürgermeister Steinbrecher am Montag, den 23. März 1964, in einer Trauersitzung die letzte Ehre erweisen; die Verabschiedung von dem Verstorbenen findet am gleichen Tage um 15 Uhr auf dem Urnenfriedhof in Steyr statt.

Steinerne Zeugen in dieser Stadt, an denen nur manchmal eine schlichte Tafel darauf hinweist, daß sie unter Leopold Steinbrecher errichtet wurden, werden ebenso wie der Geist positiver Zusammenarbeit aller aufbauwilligen Kräfte Steyrs die Erinnerung an Altbürgermeister Ingenieur Leopold Steinbrecher wach halten.

Sein Lebenswerk wird ihn für seine Mitbürger unvergesslich machen, seine Mitarbeiter in der Stadtverwaltung werden ihm als Vorbild stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Steyr, Schriftleitung: Steyr, Stadtplatz Nr. 27, Telefon 23 81. Für den Inhalt verantwortlicher Schriftleiter: Magistratsdirektor Dr. Karl Enzelmüller.
Druck: Stadtgemeinde Steyr.
Inseratenannahme: Österreichische Berglandwerbung, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 36 77